

Wer ist proseat?

Hinter der Firma proseat stehen die beiden leistungsstarken Partner Recticel, der mit über 100 Unternehmen in 20 Ländern eine hervorragende Kundennähe besitzt und Woodbridge, der weltweite Marktführer in der automobilen Polyurethantechnologie, mit Standorten in Nord- und Südamerika, Australien und Asien.

Mit rund 2000 Mitarbeitern, verteilt auf elf Standorte in acht Ländern ist proseat einer der führenden Produzenten für automobilen Sitzschaum in ganz Europa. Neben Sitzschäumen liegt die Kompetenz proseats in der Produktion von Fertigbauteilen, wie Kopfstützen, Armlehnen oder Seitenverkleidungen für Sitze.

Proseat trägt der Herausforderung "Standortpolitik" Rechnung

Da sich die Automobilindustrie seit den 90er Jahren in einer weitreichenden Umbruchphase befindet, sind die Märkte in Nordamerika, Japan und Westeuropa nahezu gesättigt. Neue Wertschöpfungsketten sowie Änderungen in der Standortpolitik wurden zu den zentralen Herausforderungen, die die Zulieferanten in den letzten Jahren bestehen mussten.

Proseat hat der Frage der Standortpolitik Rechnung getragen. In den letzten zwei Jahren hat das Unternehmen seinen Schwerpunkt auf die europaweite Ausrichtung seiner Geschäftstätigkeiten gelegt und dabei zeitgleich seine Neuentwicklungen im Bereich Sitzkomponenten gefördert. Mit dem Abbau von Überkapazitäten und der Ausweitung von Produktionsaktivitäten nach Osteuropa hat das europäische Unternehmen ein Netzwerk an Werken geschaffen, das mit Ausnahme von Skandinavien nun europaweit überall dort vertreten ist, wo Fahrzeuge produziert werden.

Die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe des Kunden bringt nicht nur den Vorteil, just in time liefern zu können, sondern reduziert den Logistikeinsatz enorm. Denn das proseat Management ist davon überzeugt, mit dieser „glokalen“ Standortstrategie erheblich zur Co2-Reduktion beitragen zu können. „Erklärtes Ziel ist es, nicht wie heutzutage leider üblich, aus Niedriglohnländern nach Westeuropa zu liefern und damit den Teiletourismus zu unterstützen. Produziert werden soll dort, wo der Kunde das Produkt braucht,“ so Raphael Thienpont, der President & CEO des Unternehmens.

Die konsequente Verfolgung dieser Strategie ließ proseat daher auch Anfang dieses Jahres ein Produktions-Joint Venture mit der Firma Johnson Controls eingehen. Mit zwei gemeinsamen Werken in Polen und der Slowakei konnten gemeinsame Ressourcen zur lokalen Produktion genutzt werden.

Entwicklung als Meilenstein des Automobilzulieferanten

Außer der Standortstrategie gibt es einen weiteren Schwerpunkt, der bei der Politik des Sitzkomponentenherstellers groß geschrieben wird – die Entwicklung. Diese konzentriert sich im Hause proseat vor allem auf zwei Bereiche:

1. den Komfort und
2. die Gewichtsreduktion

Es liegt beinahe in der Natur der Dinge, dass sich ein Sitzschaumproduzent auf die Produktion von komfortabeln Schaumstoffen konzentriert. Doch auch dem zunehmenden Druck der OEM's zur Einsparung von Gewicht muss hierbei Rechnung getragen werden.

Daher sind im Bereich Komfort vor allem zwei Dinge zu nennen:

PROSEAT COMPACT.FOAM

20 % niedrigere Polsterhöhe

Mit dem neuen Schaumstoff compact.foam wird bei gleichem Raumgewicht und Polstereigenschaften gegenüber herkömmlichen Schaumstoffen eine wesentlich dünnere Polsterhöhe erzielt. Damit können die Anforderungen der Kunden nach größtmöglicher Raumhöhe und Variabilität im Fahrzeuginnenraum erfüllt werden.

COMFORT.SENSE

Spürbar weichere Oberflächen

Die spezielle Strukturierung der Formteileroberfläche schafft einen faszinierenden Sitzkomfort. Der herkömmliche Einsatz von zusätzlichen weichen Polsterschichten auf dem Formteil entfällt. Diese Oberflächenstruktur trägt darüber hinaus in erheblichem Maße zur Optimierung der Atmungsaktivität bei. Die Oberflächenstruktur ist so konzipiert, dass sie funktionale Elemente, wie zum Beispiel Sitzheizungen, aufnehmen kann.

Durch die Notwendigkeit der Co2-Reduktion hat auch das Teilegewicht eine größere Bedeutung denn je. Und so ist proseat stolz auf die neusten Produkte seines Portfolios:

PUR/EPP Module für Hintersitze

Bei der Konstruktion von Hintersitzen wird zunehmend versucht, schwere Metallteile durch leichte Kunststoffteile zu ersetzen. Konkret geht es hier um strukturelle Teile aus EPP, die mit Metallrahmen verbunden werden. Abgesehen von substanziellen Gewichtseinsparungen kann dabei ein so genannter Antisubmarine-Effekt erzielt werden, der verhindert, dass der Insasse im Fall eines Aufpralls unter den Gurt rutscht.

Mit seiner Erfahrung im Polyurethan und dem ebenfalls zum Produktportfolio gehörenden EPP schafft proseat eine Produktkombination, mit der sich das Unternehmen vom Wettbewerb abheben kann. Um dabei die Kompetenz von PUR und EPP optimal zu ergänzen, hat proseat Mitte 2007 eine strategische Allianz mit der Firma Storopack geschlossen. Das familiengeführte Unternehmen, das im Jahre 1874 als Gerberei von dem Schwaben Johannes Reichenecker gegründet wurde, ist heute mit 2632 Mitarbeitern weltweit einer der führenden Produzenten von maßgefertigten technischen Formteilen aus expandierbaren Schäumen. Mit Standorten in Belgien, China, Deutschland, England, Frankreich, Hongkong, Japan, Kanada, den Niederlanden, Schweiz, Spanien, der Tschechischen Republik, Türkei und den USA ist auch Storopack dort vor Ort, wo der Kunde seine Ware benötigt und passt damit perfekt in die Standortstrategie proseats.

CompoLite

Bei dieser Neuentwicklung des Unternehmens handelt es sich um ein aus 100% Polyurethan bestehenden Verbundwerkstoff mit sehr hoher Steifigkeit bei extrem niedrigem Gewicht.

Dieses Produkt besteht aus offenporigem PU-Weichschaum, der wahlweise mit einer Art Glasfaserfleece verbunden und mittels einer Spraytechnologie mit einem PU-Hartschaum kombiniert und in einem Werkzeug zu einem dreidimensionalen Teil geformt wird.

Dieses sehr dünne Material kann damit als Strukturbauteil vielfältig im Sitzbereich angewendet werden. In Kombination mit Textil, Folie, Leder oder Polyurethanelastomeren findet es nicht nur in funktionalen, sondern auch in optischen Verkleidungsteilen Anwendung.